

Stellung Rudolfs von Rheinfelden in Burgund und die Art und Weise, wie er zur Ausübung einer tatsächlichen Gewalt in Burgund instand gesetzt wurde, ergibt sich erst mit voller Klarheit in dem Augenblick, als er im Kampf um die Reichsgewalt seiner Funktionen entsetzt wurde. Der Bischof Burkard von Lausanne, ein Sohn des Grafen Bucco von Oltingen, stand mit den Bischöfen Ermenfrid von Sitten und Burkard von Basel in den Kämpfen des Investiturstreites ohne Schwanken auf der Seite Heinrichs IV.¹⁾ Bischof Burkard von Lausanne nahm an den dramatischen Höhepunkten des Kampfes zwischen Heinrich IV. und Gregor VII. in Worms, Oppenheim, Tribur und auch in Kanossa persönlichen Anteil²⁾; er gehörte zu dem engeren Vertrautenkreis von Heinrich IV.³⁾ Als Rudolf von Rheinfelden sich als Gegenkönig gegen Heinrich IV. wandte, bekämpfte der Lausanner Bischof als Führer der kaiserlichen Partei in der Waadt im Verein mit Burkard von Basel energisch die Stellung Rudolfs im Gebiet der Waadt und im Raum des Schweizer Mittellandes. Im Jahre 1077 finden wir ihn bei der Belagerung Zürichs⁴⁾, in dem sich die Gattin Rudolfs von Rheinfelden befand. Der Eifer des Lausanner Bischofs im Kampfe für die Sache Heinrich IV. ergibt sich aus einer kurzen Nachricht der Lausanner Bischofschronik sehr deutlich: ... *et alienavit pro servicio imperatoris 11 curias in episcopatu Constantiensi*⁵⁾. Auch die Ummauerung der auf den Hügel verlegten Siedlung Avenches durch Bischof Burkard wird im Kampf mit Rudolf von Rheinfelden erfolgt sein⁶⁾.

Die Reichskirchen im burgundischen Gebiet, die Bischöfe von Sitten und Lausanne, waren dort die wesentlichen Stützen Heinrichs IV. Als Rudolf aus dem Raum des Schweizer Mittellandes verdrängt war, trugen sie auch die Früchte ihrer Dienste davon. Sitten erhielt von Heinrich IV. im Jahre 1079 Leuk und Naters⁷⁾.

¹⁾ Kallmann S. 68—87. — Im allgemeinen vgl. Chr. Mainz, Die Besetzung der burgundischen Bistümer im Zeitalter der Salier und Staufer (Diss. Münster 1921).

²⁾ MG. SS. 5, 262.

³⁾ Kallmann S. 71.

⁴⁾ MG. SS. 5, 298.

⁵⁾ MG. SS. 24, 800.

⁶⁾ Ebda. *Eius tempore factus fuit murus circa Aventicam*. Aus Sicherheitsgründen wurde die Siedlung unter Aufgabe des alten Platzes um die St. Martin- und die St. Symphoriankirche auf den Hügel verlegt; Hist.-biogr. Lex. 1, 502.

⁷⁾ Stumpf 2820; DH. IV. 321.